

# Zusammenarbeit konkret verbessern

Corveyer Programm: Zusammenwachsen der Kreise Höxter und Holzminden – Klaus Töpfer ist Hauptredner

Höxter (WB). Die Zielsetzung ist klar: die Zusammenarbeit der Kreise Höxter und Holzminden zu stärken. Dazu haben zwei Regionalkonferenzen einen konkreten Maßnahmenkatalog zusammengestellt: das Corveyer Programm. Es wird am Mittwoch, 24. Juni, im Schloss Corvey vorgestellt und verabschiedet.

Mit der Vorstellung und Verabschiedung des Corveyer Programms präsentieren das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH), die Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter (WIH) und der Verein Holzmindener Weserpulsar die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit in den Regionalkonferenzen. Prominenter Redner des Abends wird Prof. Dr. Dr. Klaus Töpfer sein. Sein Thema »Höxter und Holzminden – koordiniert handeln – gemeinsam Zukunft gewinnen« wird auch die Präsentationen der Diskussionen aus den beiden Regionalkonferenzen bestimmen, die im vergangenen Jahr stattgefunden haben.

Doch zuvor haben sieben verschiedenen Arbeitsgruppen die Handlungsfelder kommunale Zusammenarbeit, Bildung und Hochschule, Mobilität, Wirtschaft, Gesundheitsvorsorge, Tourismus sowie Kultur und Sport diskutiert und konkrete Maßnahmen erarbeitet, um in den jeweiligen Bereichen die gemeinsame Region zu stärken und zukunftsfähig zu machen.

Diese Ergebnisse sind nunmehr im Sinne eines Weißbuchs als »Corveyer Programm« dokumentiert. Und es zeigt sich, dass die beiden Regionen viel gemeinsam haben: Höxter wie auch Holzminden sind in ihren jeweiligen Bundesländern »Randlagen«, verlieren insbesondere junge Einwohner, altern sehr stark und sind durch die fehlende Anbindung an das Stra-



Stellen das Corveyer Programm am Mittwoch, 24. Juni, in Schloss Corvey vor (von links): Raik Fischer (Weserpulsar), Jürgen Spier (WIH), Elke

Briese (Weserpulsar), Jan Schametat (ZZHH), Otto Künnecke (Weserpulsar) und Marc Becker (WIH).

ßen- und Schienennetz gehandicapt. Beide Regionen stehen quasi mit dem Rücken zur Weser.

Aus dieser Situation heraus haben sich die beiden Wirtschaftsverbände WIH und Weserpulsar gefragt: Warum drehen wir uns nicht einfach um und reichen uns über die Weser hinweg die Hände? Warum können nicht aus vermeintlichen Nachteilen Stärken werden? Warum nicht die Weser von einer

Grenze zum verbindenden Element werden lassen?

Um diese Fragen zu diskutieren, haben die beiden Vereine bereits im Mai 2014 zu einer Podiumsdiskussion ins Schloss Fürstenberg eingeladen. Im Ergebnis haben über 150 Vertreter aus Politik, Verbänden, Verwaltung, Kultur und Wirtschaft ihre Namen unter die Fürstenberger Erklärung geschrieben. Konkrete Ideen für ein Zu-

sammenwachsen der Menschen auf beiden Seiten der Weser wurden in den beiden folgenden Regionalkonferenzen am 18. September 2014 und am 26. Februar 2015 zusammengetragen. Dieser Prozess wurde vom Forschungszentrum ZZHH begleitet. Das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter der niedersächsischen Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst und der Hochschule OWL wurde

gegründet um sich der Herausforderung zu stellen, die Zukunftssicherung einer älter und weniger werdenden Gesellschaft der ländlichen Regionen zu stellen.

Zur Vorstellung des Corveyer Programms sind Interessierte willkommen. Beginn ist um 18 Uhr in der Schlossgastonomie. Anmeldung bei Elke Briese, Telefon 055 31/127007, oder per E-Mail an [elke.briese@complex-service.de](mailto:elke.briese@complex-service.de).